

*fair arbeiten, verdienen, handeln*



**Informationen zur Situation im Einzelhandel  
Hamburg, 18. Februar 2011**

**[www.wissentransfer.info](http://www.wissentransfer.info)**

**WISSEN**



**Transfer**

**WISSEN**schaftliche  
Vereinigung für  
Kapitalismusanalyse  
und Gesellschaftspolitik



## Günther Klemm, Chefvolkswirt der Handelskammer Hamburg

»Die Wirtschaft der Stadt steht vor einem stabilen Aufschwung. Die gegenwärtigen und die künftigen Aussichten der Unternehmen sind hervorragend... 2010 dürften wir ein Plus von 3,5% gehabt haben. Für dieses Jahr rechne ich mit gut 2,5%. Damit würde die Hansestadt wieder besser als der Bund abschneiden...

*Frage: Welche Branchen profitieren derzeit besonders vom Aufschwung?*

Eigentlich alle... Besonders gut läuft es im Einzelhandel, der vom anziehenden Konsum profitiert...«

(Hamburg Abendblatt, 11.1.2011)

[www.wissentransfer.info](http://www.wissentransfer.info)

**WISSEN**



**Transfer**

WISSENSchaftliche  
Vereinigung für  
Kapitalismusanalyse  
und Gesellschaftspolitik

# Im Einzelhandel geht es weiter aufwärts

3

Die *gegenwärtige Geschäftslage* (Januar 2011) bewertet jeder zweite Einzelhändler in Deutschland als positiv (45%). Für die *kommenden 12 Monate* erwarten 61% eine weitere Verbesserung der wirtschaftlichen Situation – lediglich 16% befürchten eine negative Entwicklung.

**»Insbesondere mittelfristig ist somit mit einer deutlichen Belebung zu rechnen.«** (HANDELSkix, 31.1.2011)

»Im europäischen Vergleich sind die Deutschen mittlerweile die mit Abstand größten Konsum-Optimisten.« (GfK, 3.2.2011)

## Prognose des Hamburger EH 2011

Umsatz: + 2,5% nominal  
+ 1,5% real  
auf 11,1 Milliarden Euro

**WISSEN**



**Transfer**

WISSENSchaftliche  
Vereinigung für  
Kapitalismusanalyse  
und Gesellschaftspolitik

[www.wissentransfer.info](http://www.wissentransfer.info)

# Aufwärts – aber wie?

## Aufwärts

- mit geringfügiger Beschäftigung?
- mit zunehmend flexibilisierten Arbeitszeiten?
- mit Niedriglöhnen?
- mit Leiharbeit?

**Stilke Dammtor:** Besetzung der Filialen durch konzerneigene Leiharbeitsfirma mit Stundenlöhnen von 6,50 Euro statt zuvor 13,25 Euro

**Toys'R'us Eidelstedt:** Ersatz von einem Viertel der Stammbeslegschaft durch LeiharbeiterInnen

**H&M Logistik Neuallermöhe:** Ein Drittel Leiharbeitskräfte, deren Löhne ein Drittel unter denen der Stammbeslegschaft liegen (7,51€ statt 11,77€)

## Aufwärts

- ohne Tarifvertrag und ohne betriebliche Interessenvertretung?

## Ist das fair?

[www.wissentransfer.info](http://www.wissentransfer.info)

**WISSEN**



**Transfer**

WISSENSchaftliche  
Vereinigung für  
Kapitalismusanalyse  
und Gesellschaftspolitik

# Handelsstadt Hamburg

## Fair Trade Stadt Hamburg

Die Botschafterin:  
*Cosma Shiva Hagen*

»Als ›Fair Trade Stadt‹ würde Hamburg zu einem Kreis von weltweit rund 900 Städten gehören, in denen Produkte aus fairem Handel wirtschaftlich und im öffentlichen Bewusstsein eine wachsende Rolle spielen...«  
Titelverleihung: Mai/Juni  
(Welt, 12.1.2011)



**WISSEN**



**Transfer**

WISSENSchaftliche  
Vereinigung für  
Kapitalismusanalyse  
und Gesellschaftspolitik

[www.wissentransfer.info](http://www.wissentransfer.info)

# Handelsstadt Hamburg

**Es ist höchste Zeit für  
faire Arbeit in Hamburg**

**WISSEN**



**Transfer**

**WISSEN**schaftliche  
Vereinigung für  
Kapitalismusanalyse  
und Gesellschaftspolitik

[www.wissentransfer.info](http://www.wissentransfer.info)

# Die Realität: Aufwärts mit mehr prekärer Arbeit

## Umsatz und Beschäftigung im Hamburger Einzelhandel

**WISSEN**



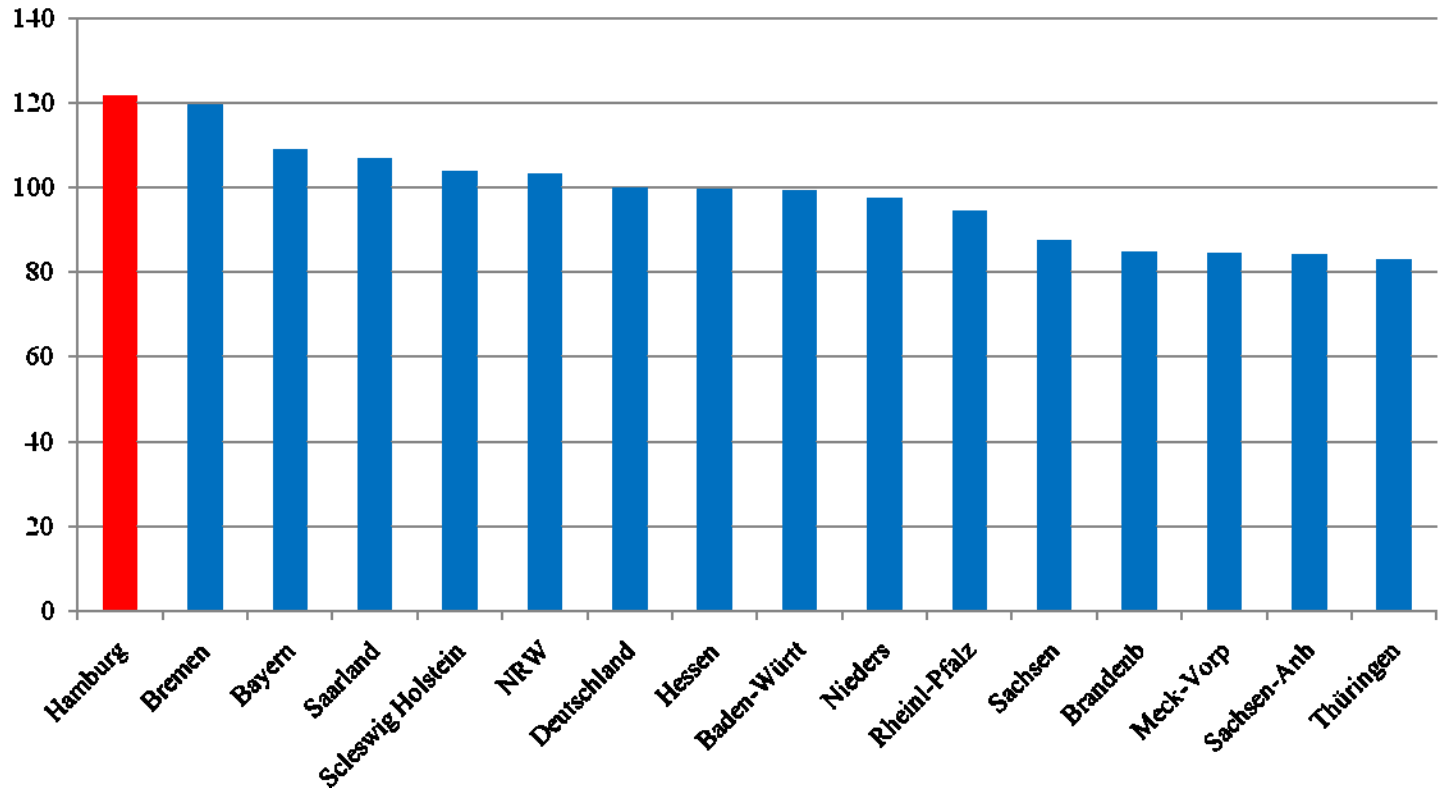
**Transfer**

WISSENSchaftliche  
Vereinigung für  
Kapitalismusanalyse  
und Gesellschaftspolitik

[www.wissentransfer.info](http://www.wissentransfer.info)

# Hamburg: reichste Stadt Deutschlands viertreichste Region Europas

## Umsatz je Einwohner



hohe Kaufkraft: ein starker Standort für  
den Einzelhandel

[www.wissentransfer.info](http://www.wissentransfer.info)

**WISSEN**



**Transfer**

WISSENschaftliche  
Vereinigung für  
Kapitalismusanalyse  
und Gesellschaftspolitik



# Einzelhandel Hamburg: mit Wachstum durch die Krise

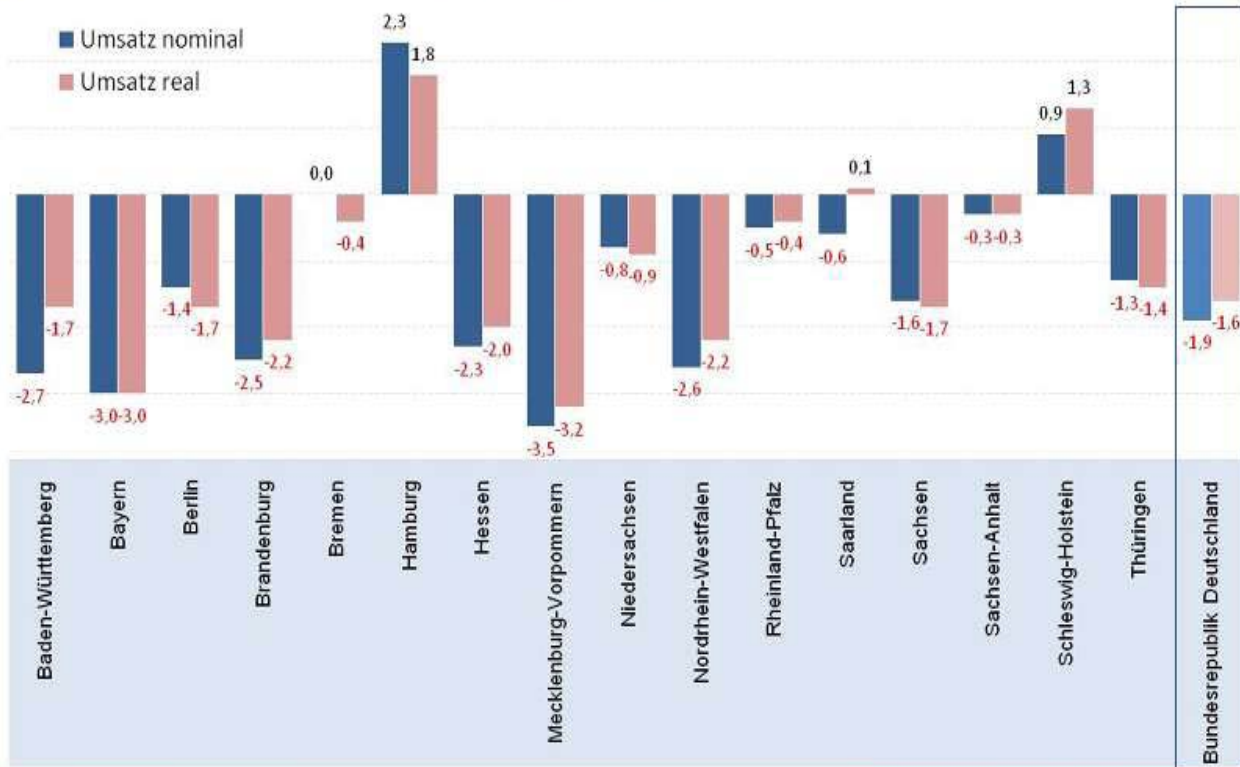
© WABE-Institut 2010

ver di

## Umsatzentwicklung 2009 nach Bundesländern

DIISTATIS

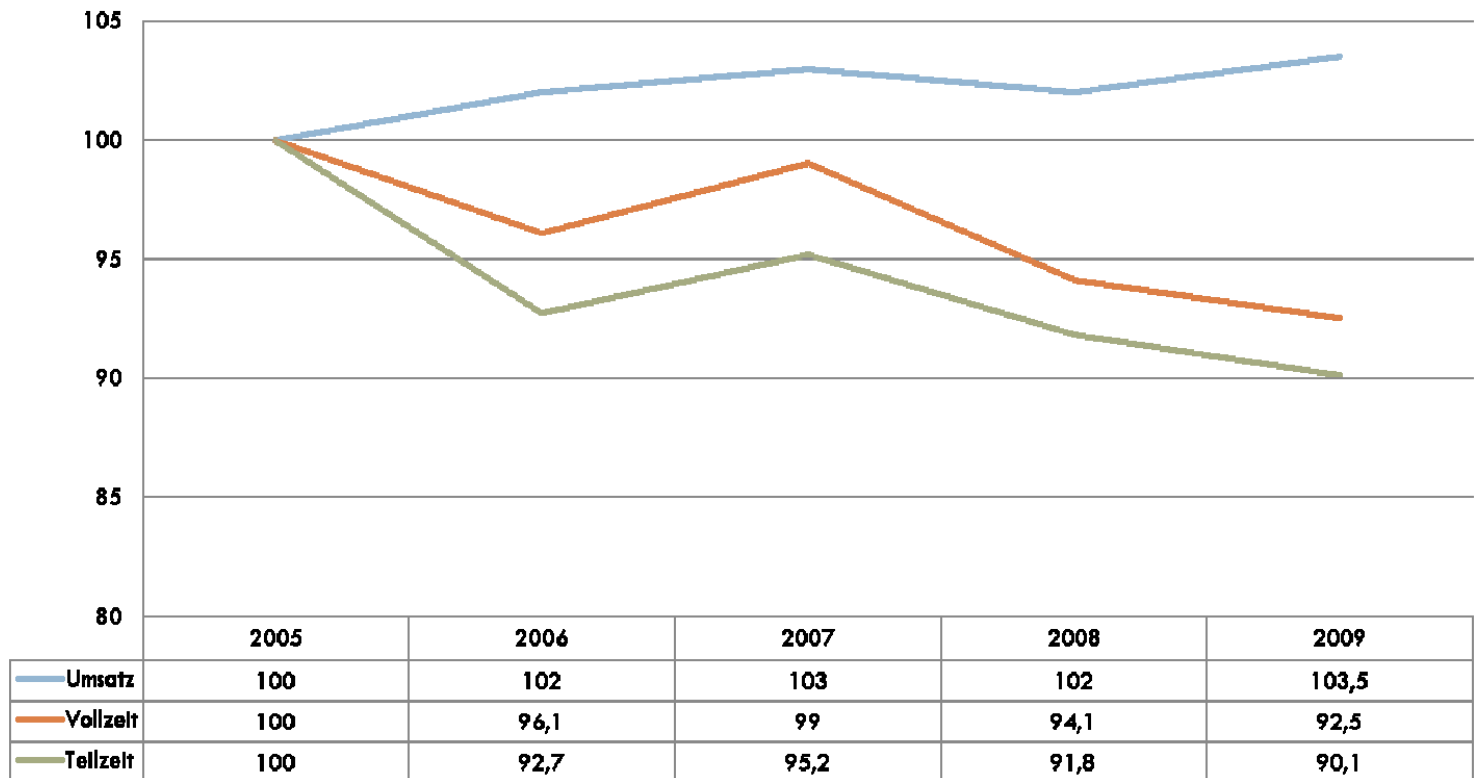
Veränderungen gegenüber dem Vorjahr in % (vorläufige Zahlen)



# Mehr Umsatz mit deutlich weniger Beschäftigten

10

## Umsatz und Beschäftigung im Hamburger Einzelhandel



**WISSEN**



**Transfer**

WISSENSchaftliche  
Vereinigung für  
Kapitalismusanalyse  
und Gesellschaftspolitik

Die Umsatz- und Beschäftigtenentwicklung im Hamburger EH weist Besonderheiten auf:

- Während die Umsatzentwicklung in den Jahren 2005–2009 bundesweit leicht negativ verlief, erzielte der EH in Hamburg nominal ein Plus von 3,5%.
- Dagegen baute der EH massiv Arbeitsplätze ab. **Dem Beschäftigungsabbau bundesweit im Zeitraum 2005-2009 in Höhe von 1,4% steht in Hamburg ein Abbau von 8,7% gegenüber: das sechsfache des Bundestrends.**
- Von diesem massiven Arbeitsplatzabbau waren Teilzeitjobs etwas stärker betroffen (-9,9%) als Vollzeitbeschäftigungsverhältnisse (-7,5%).

Das heißt:

**Hamburg ist der kaufkraftstärkste Standort im deutschen EH und ist am besten durch die Wirtschaftskrise gekommen.**

**Gleichzeitig haben die Hamburger EH-Unternehmen im Vergleich mit anderen Bundesländern die meisten Arbeitsplätze abgebaut.**

- Im Hamburger EH waren am 30.6.2008 insgesamt **59.691 Personen sozialversicherungspflichtig beschäftigt**. Die Zahl der **geringfügig Beschäftigten** belief sich an diesem Stichtag auf **20.757**. Damit liegt die geringfügige Beschäftigung bei einem **Drittel** der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnisse. Zieht man nur die 15.517 ausschließlich geringfügig entlohnten Beschäftigten heran, liegt deren Anteil bei einem **Viertel** (26%).
- Korrekterweise muss der Anteil geringfügiger Beschäftigung an der sozialversicherungspflichtigen Teilzeit ausgewiesen werden. Damit steigt der Anteil der ausschließlich geringfügigen Beschäftigung zum Stichtatum 30.6.2008 insgesamt auf 81,7%.

Das heißt:

**Vier Fünftel** der sozialversicherungspflichtigen Teilzeitjobs im Hamburger Einzelhandel sind **geringfügige Beschäftigungsverhältnisse**.

An der geschlechtsspezifischen Verteilung hat sich nichts geändert: **69,7%** der ausschließlich geringfügig entlohnten Beschäftigten **sind Frauen**.

**WISSEN**



**Transfer**

WISSENSchaftliche  
Vereinigung für  
Kapitalismusanalyse  
und Gesellschaftspolitik

# Die Realität: Aufwärts bei den Gewinnen

## Zur verteilungspolitischen Situation im Einzelhandel - bundesweit

**WISSEN**



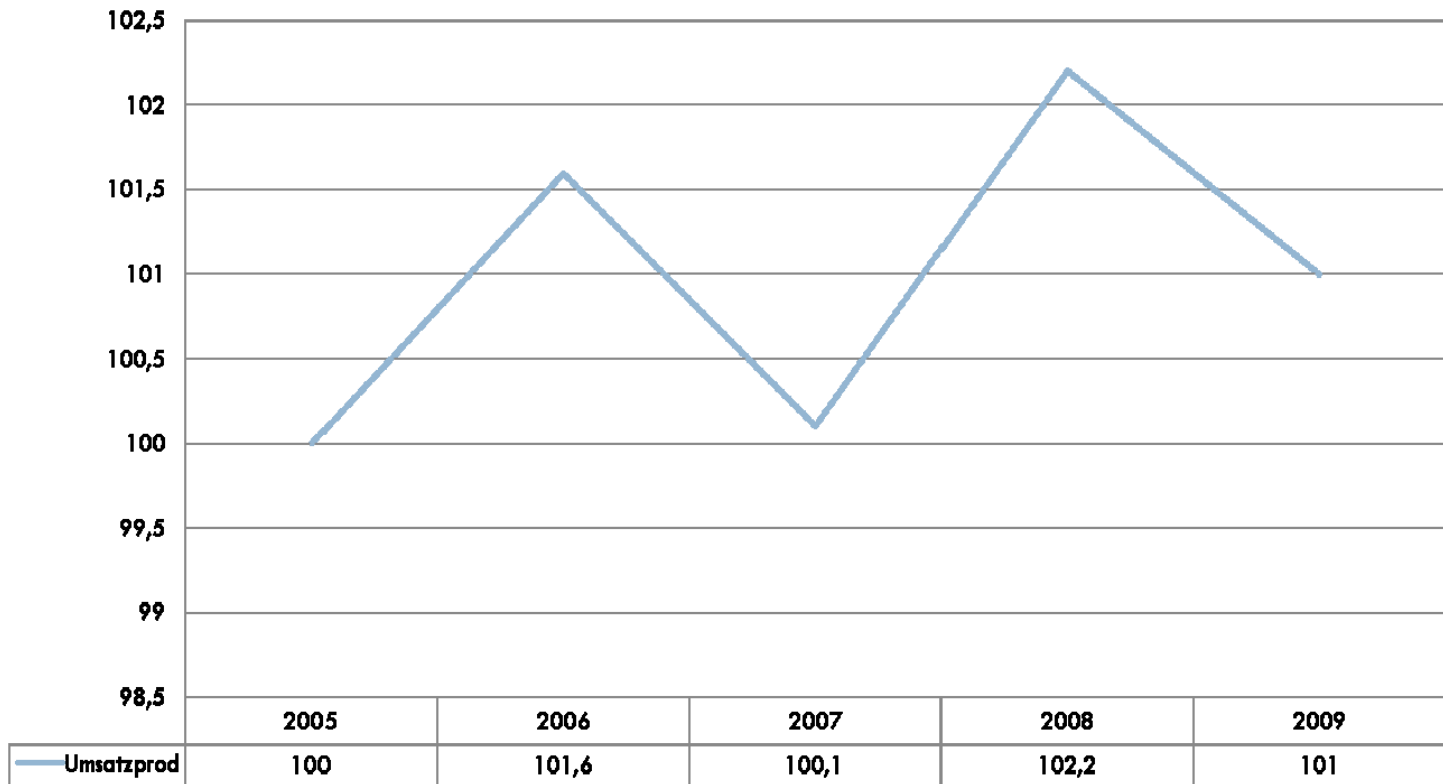
**Transfer**

**WISSEN**schaftliche  
Vereinigung für  
Kapitalismusanalyse  
und Gesellschaftspolitik

[www.wissentransfer.info](http://www.wissentransfer.info)

## Umsatzproduktivität pro Beschäftigten

(2005=100, jährl. Veränderungen in %)



**WISSEN**



**Transfer**

WISSENSchaftliche  
Vereinigung für  
Kapitalismusanalyse  
und Gesellschaftspolitik

# Umsatz- und Flächenproduktivität

15

- 2009 setzten die Beschäftigten im Einzelhandel im Durchschnitt 139.100 Euro um.
- Zwischen 2005 und 2009 ist der Umsatz pro Beschäftigten um jährlich 1% gestiegen.
- Tatsächlich liegt die Produktivitätssteigerung sehr viel höher. Denn maßgeblich ist der **Umsatz pro Beschäftigtenstunde**. Aufgrund der Zunahme von Teilzeit sinkt die durchschnittliche Arbeitszeit pro Beschäftigten.
- Von 2005 bis 2009 nahm die **Verkaufsfläche pro Beschäftigten** von 40,4 qm auf 42,7 qm zu. Die Flächenproduktivität pro Beschäftigten ist entsprechend gestiegen

**WISSEN**



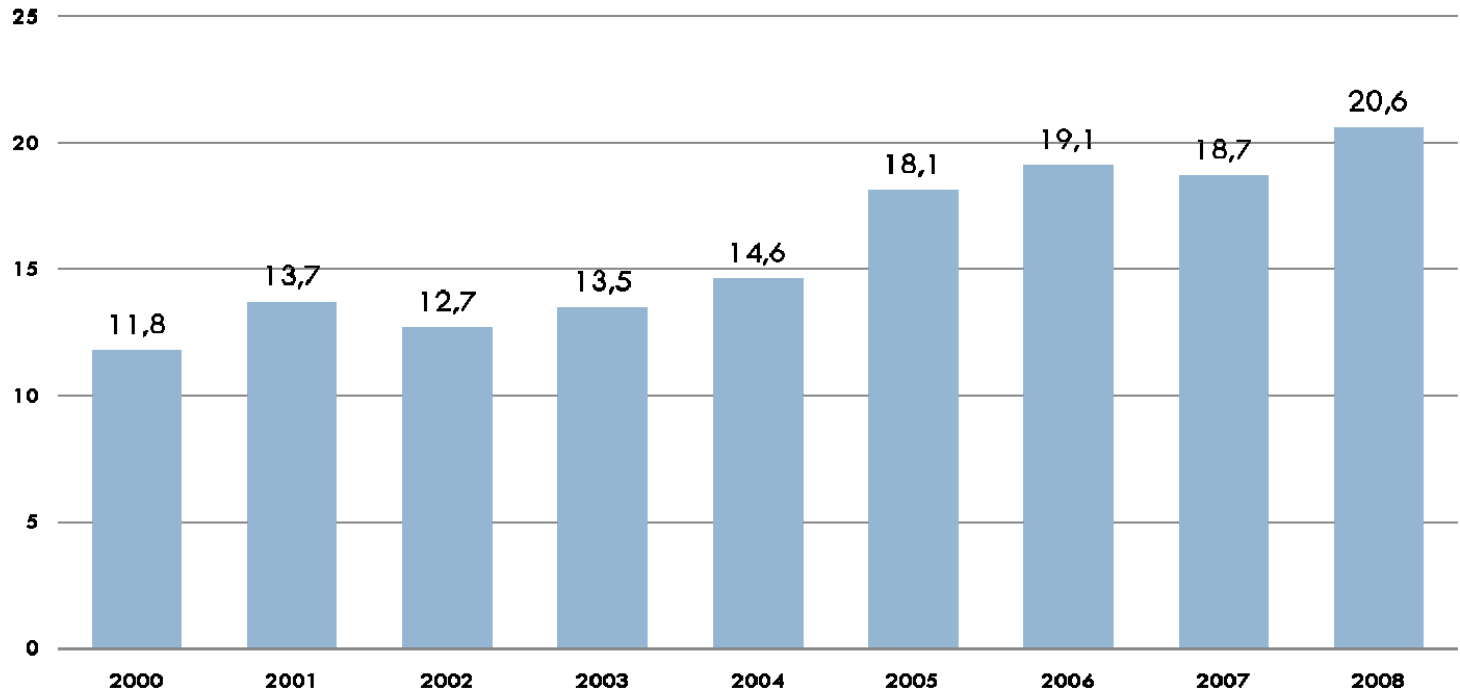
**Transfer**

WISSENSchaftliche  
Vereinigung für  
Kapitalismusanalyse  
und Gesellschaftspolitik

# Gewinnexplosion im deutschen EH

16

## Gewinn vor Steuern (Mrd. Euro)



**WISSEN**



**Transfer**

WISSENSchaftliche  
Vereinigung für  
Kapitalismusanalyse  
und Gesellschaftspolitik



**Von 2000 bis 2008 sind die Gewinne vor Steuern um insgesamt 75% gestiegen.**

**Der monatliche Gewinn pro Beschäftigten stieg in diesem Zeitraum von 385 € auf 601 €**

Steigende Gewinne bei stagnierenden Umsätzen deuten – wie auch die Verkaufsflächenentwicklung – zum einen auf eine Verteilung der Wirtschaftsergebnisse zu Lasten der Beschäftigten, zum anderen auf massiven Verdrängungswettbewerb zwischen den Unternehmen hin. Dafür stehen die Insolvenzen von Hertie, Quelle, Sinn-Leffers, Woolworth, Wehmeyer und vielen anderen.

**Die Kehrseite:**

**Für 30% der Einzelhandelsbeschäftigten (900.000) liegt der Lohn unter 8,- € brutto.**

**37,5% verdienen weniger als 9,- €**

**– knapp die Hälfte (47%) weniger als 10,- €**

**WISSEN**



**Transfer**

WISSENSchaftliche  
Vereinigung für  
Kapitalismusanalyse  
und Gesellschaftspolitik

## ... und in Hamburg

Umsatzwachstum bei gleichzeitigem Beschäftigungsabbau heißt:  
Die Hamburger Einzelhandelsunternehmen haben ihre  
**Umsatzproduktivität erhöht.**

Mehr noch: Hamburg ist ein Top-Unternehmensstandort:

Da das Umsatzwachstum über dem Bundesdurchschnitt lag,  
gleichzeitig auch mehr Beschäftigung als im Bundesdurchschnitt  
abgebaut wurde, haben die Einzelhandelsunternehmen in  
Hamburg ihre betriebswirtschaftlichen Kennziffern gleich doppelt  
verbessert und damit ihre Erträge gesteigert .

## ... ist mehr Gute Arbeit allemaal bezahlbar

[www.wissentransfer.info](http://www.wissentransfer.info)

**WISSEN**



**Transfer**

WISSENSchaftliche  
Vereinigung für  
Kapitalismusanalyse  
und Gesellschaftspolitik

# Fair Trade – Fair Play?

**WISSEN**



**Transfer**

**WISSEN**schaftliche  
Vereinigung für  
Kapitalismusanalyse  
und Gesellschaftspolitik

[www.wissentransfer.info](http://www.wissentransfer.info)

# Tarifverträge werden unterlaufen

»Während die Tarifbindung aller in westdeutschen Betrieben Beschäftigten im Zeitraum 2003-2009 um 5 Prozentpunkte abnahm, belief sich der Rückgang mit Bezug auf die westdeutschen Handelsbeschäftigten auf 14 Prozentpunkte.«

## Beschäftigte in nicht-tarifgebundenen Betrieben (2009, West)

	<u>ohne Tarifbindung</u>	<u>davon: Orientierung am TV</u>
Gesamtwirtschaft	36%	52%
Handel	47%	57%

Über die »Orientierung am Tarifvertrag« ist bekannt, »dass einige Unternehmen zwar grob die Entgeltstruktur der Lohn- und Gehaltstarifverträge folgen, Tariflöhne jedoch beispielsweise nicht für Beschäftigte in einer geringfügigen Beschäftigung gezahlt werden. In wieder anderen Betrieben gilt bei tariflicher Bezahlung nicht die 37,5 sondern die 40 Stundenwoche, sodass auch hier der Stundenlohn niedriger ist als tariflich vereinbart. In der dritten Variante werden tarifliche Entgelte gesenkt, wobei ein Teil der Lohnsumme für erfolgsabhängige Bestandteile verwendet wird.«

(D. Voss-Dahn, IAQ, 2010)

# Arbeit im Einzelhandel: ohne betriebliche Interessenvertretung

## Betriebsräte in der Gesamtwirtschaft und im Handel 2009

	<u>West</u>	<u>Ost</u>
<b>Gesamtwirtschaft</b>		
Betriebe mit BR	10%	10%
Beschäftigte in Betrieben mit BR	45%	38%
<b>Handel</b>		
Betriebe mit BR	10%	8%
Beschäftigte in Betrieben mit BR	33%	24%

»Damit kann der Einzelhandel als eine Branche charakterisiert werden, in der nicht in erster Linie die tarifvertraglich vereinbarte Entgeltstruktur für die Entgeltsituation in größten deutschen privaten Dienstleistungssektor verantwortlich gemacht werden kann. Vielmehr ist die **nachlassende Tarifbindung als eine wesentliche Ursache für das ›Ausfransen‹ der Entgeltstruktur im unteren Lohn- und Einkommensbereich** zu nennen.«

(D. Voss-Dahn, IAQ, 2010)

**WISSEN**



**Transfer**

WISSENSchaftliche  
Vereinigung für  
Kapitalismusanalyse  
und Gesellschaftspolitik

Umwelthauptstadt Hamburg

Fair Trade Stadt Hamburg

Faire Arbeit in Hamburg

**WISSEN**



**Transfer**

**WISSEN**schaftliche  
Vereinigung für  
Kapitalismusanalyse  
und Gesellschaftspolitik